

Zu Tode gefürchtet ist auch gestorben

EPU - zwischen Selbstverwirklichung und Burn-out. Ein-Personen-Unternehmen als Wirtschaftsfaktor und Lebensentwurf.

In Wahrheit ist es egal, ob man Führungsverantwortung in einem Unternehmen hat oder selbstständig ist. Die aktuellen Zahlen zur Gesundheits- und Lebenssituation der Menschen lassen keinen Zweifel:

- In Österreich stehen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen ca. 28 Mio Arbeitstage unter dem Einfluss von Psychopharmaka
- Etwa 20% der Bevölkerung erleben mindestens einmal in ihrem Leben eine psychische Erkrankung aufgrund von Stress und Burn-out.

Es ist offensichtlich: Die Ansprüche, die an uns gestellt werden und die wir an uns selbst stellen, machen uns den Alltag oft schwer. Menschen, die bereit sind, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen,

Infrastruktur. Und da muß gefördert werden. Denn EinzelunternehmerInnen, KleinunternehmerInnen können nicht alles selbst bewältigen, dafür hat eine Woche einfach immer zu wenig Tage.

„Der Alltag zeigt uns, dass viele JungunternehmerInnen nicht ausreichend über Angebote und Fördermöglichkeiten Bescheid wissen. Fest steht aber, dass das beste Förderangebot nichts nützt, wenn nicht genug Menschen davon wissen!“, so Katharina Schinner, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Jungen Wirtschaftsverbandes Wien.

der Mingo Academy die Möglichkeit angeboten, sich kostenlos zusätzliches unternehmerisches Know-how anzueignen. *In den letzten 12 Monaten gab es mehr als 100 kostenlose Workshops.*

Gründungscoaching geht noch einen Schritt weiter und begleitet potentielle UnternehmerInnen mit Professionalisten, von der Geschäftsidee bis zur Gründung. Weiters wird auch das Projekt Mingo Migrant Enterprises von vielen migrantischen UnternehmerInnen in Anspruch genommen, die in verschiedensten Bereichen Unterstützung bekommen.

FÖRDERUNGEN



Der kürzeste Weg zum Fördertopf

setzen sich oft einem sehr hohen Druck aus. Dieser Leistungsdruck ist als Selbständiger oft höher als in einem Anstellungsverhältnis.

Oft ist das Geschäftsmodell an den eigenen Lebensentwurf gekoppelt

Den Unterschied zwischen Selbständigen und Unselbständigen macht vor allem ein Faktor aus: Die Unsicherheit. Als UnternehmerIn erfährt man sehr früh am eigenen Leib was es heißt, Letztverantwortung zu haben. Das eigene Geschäftsmodell ist eng an den persönlichen Lebensentwurf gekoppelt, und der ist höchst individuell. *Niemand kann uns die Verantwortung für unsere Träume und Ängste abnehmen*, wir können nur versuchen, uns optimale Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Wo anzusetzen ist, liegt auf der Hand. Es geht um den Aufbau von Strukturen und Netzwerken, die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt, Coaching sowie eine passende

Daher versuchen wir als Junger Wirtschaftsverband, zwischen UnternehmerInnen und Fördereinrichtungen zu vermitteln und sehen uns als unterstützende Informationsdrehscheibe.

Aus diesem Grund freuen wir uns natürlich immer, wenn wir Ihnen, lieber Leser, liebe Leserin, neue, erfolgreiche und praxisorientierte Beispiele präsentieren können.

Mingo bietet Hilfestellungen:

Ein seit 2007 äußerst gut funktionierendes Angebot sind etwa die Mingos. Eine Plattform, die sich darum bemüht, UnternehmerInnen den Arbeitsalltag zu vereinfachen und somit eine Menge Stress zu beseitigen. „Move in and grow“ lautet das Motto von Mingo, so die Geschäftsführerin Mag. Monika Unterholzner. Und das Angebot ist breit gefächert. Mingo hilft Ein-Personen-UnternehmerInnen und KleinstunternehmerInnen auf ihrem Weg zum Erfolg: So wird im Rahmen

Für die Suche nach einem Raum bietet Mingo Büros ebenfalls die passende Lösung: Zurzeit stehen Bürozentren, über ganz Wien verteilt, Unternehmen aller Branchen offen. *Sieben Wiener Mingo Büros bieten Platz für bis zu 160 Unternehmen.*

Bei Mingo werden Selbstständige optimal gefördert – ganz nach dem Leitspruch: Klein anfangen und stark wachsen!

Da Unternehmensgründungen im Kreativbereich den höchsten Zuwachs in Wien aufweisen, gibt es einen *neuen Mingo-Bürostandort für Wiener Kreative ab Herbst 2009*. Gleich neben der Wiener Stadthalle im Fünfzehnten Bezirk befindet sich eine Immobilie, die von Werkstätten bis Dachterrasse, vom Schreibtischsessel bis Internetanschluss und von Präsentationsräumen bis hin zur organisatorischen Unterstützung alles für UnternehmerIn beinhaltet. Ab 15m² Fläche und 350 Euro pro Monat kann man sich hier einmieten und das



Gewinne 2 Monate mietfrei an einem der Mingobürostandorte:

WIE'S GEHT?

Auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz mit Infrastruktur und spannendem Service? Wir als der Junge Wirtschaftsverband wollen dich in deinem Unternehmertum unterstützen und sponsern dich mit 2 Monatsmieten. Alle Details dazu findest du unter www.kmu-gipfel.at bei MITEINANDER FÜREINANDER.

Fragebogen ausfüllen und bis 20.11.2009 an office@kmu-gipfel.at senden.

Eine Jury wählt aus den Einsendungen 3 GewinnerInnen.

Beim KMU-Gipfel am 03.12.2009 werden die 3 GewinnerInnen von Finanzstadträtin Mag. Renate Brauner bekannt gegeben.

Foto: Wirtschaftsverband, Draček, Mingo, Brencis

Kontakt Mingo Büros:
Mag. Monika Unterholzner,
Leiterin Mingo
Tel: 01 4000 86788
Email: unterholzner@wwff.gv.at

gesamte Serviceangebot von Mingo kostenlos mitnutzen.

Mag. Unterholzner: „Dieses Angebot ermöglicht es UnternehmerInnen, sich auf ihre Kerntätigkeit zu konzentrieren und dabei auch noch eine Menge Spaß zu haben!“

Förderungen sind nicht geschenkt – man muss sie sich durch aktives Informieren verdienen...

Alle Experten sind sich einig, dass die Klein- und Mittelunternehmen für den Standort Wien die wichtigste Unternehmensgruppe sind. Sie sind es, die Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum schaffen und müssen daher bestmöglich unterstützt werden. Leider haben die Banken als Verteiler der von der Politik zur Verfügung gestellten Finanzmittel versagt – das ist hinlänglich bekannt. Aber warum brauchen wir die Banken

als Mittler überhaupt? Warum ist es für die Politik so schwer, den UnternehmerInnen direkt zu helfen?

Das ist vor allem eine Frage der Machbarkeit und der Gerechtigkeit, auf die der legendäre Wiener Finanzstadtrat Hans Mayr einmal eine gute Antwort gegeben hat: „Wir verstehen unter Wirtschaftspolitik nur die Schaffung eines Rahmens, innerhalb dessen sich die private Initiative entwickeln soll.“ Es ist jedoch

unmöglich, UnternehmerInnen zu helfen, die sich aufgrund des Drucks oder mangelnder Information nicht mit Angeboten aus der Politik auseinandersetzen können.

Wirtschafts- und auch Förderpolitik können nur greifen, wenn die UnternehmerInnen über die Möglichkeiten der Förderungen Bescheid wissen. Und das ist erst die halbe Miete – denn nach dem Wissen darüber braucht es auch noch die Bereitschaft, sich

mit diesem komplexen Thema auseinanderzusetzen und aktiv zu werden. Deswegen engagieren wir uns als Wirtschaftsverband und wollen die speziellen und maßgeschneiderten Förder- und Unterstützungsprogramme der Stadt Wien noch bekannter machen. Bitte nutzen auch Sie die KMU-Gipfel, um sich über die Unterstützungsprogramme der Stadt Wien für KMUs zu informieren. www.kmugipfel.at

Menschen in Bewegung

MAG. ANDREAS PALKOVICS
Gleich zwei neue Aufgaben für den Jungen Unternehmer aus Ottakring. Als neuer Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Ottakring sowie als Sekretär des Jungen Wirtschaftsverbandes Wien stellt er täglich unter Beweis, dass auch Männer Multitasking-fähig sind.



MAG. GERHARD HIRCI
Die Instrumentarien der Wirtschaftsförderung weiter zu schärfen, ist in wirtschaftlich schwierigen Zeiten besonders wichtig.



Mit Mag. Gerhard Hirci steht an der Spitze des WWFF zukünftig ein erfahrener Experte und Managementstrategie, der mit viel Engagement den erfolgreichen Weg des WWFF weiter beschreiben wird.

MAG. DR. PETER GRABNER
2008 gründete er die Partyplattform B-Night für Selbstständige. Als Vorsitzender der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie hat er bereits in den letzten Jahren bewiesen, dass dort, wo Peter Grabner draufsteht, eine Menge Innovation, Engagement und Umsetzungskraft drin sind. Deswegen freuen wir uns sehr, dass er seit Anfang Oktober auch Vizepräsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Wien ist.



ANDREA MAUTZ
Frauenpower pur! – Als ÖH Chefin stellte sie schon 2002 ihre Führungsqualitäten unter Beweis. Im Bundespräsidentenschaftswahlkampf war sie das Junge Gesicht und Hauptverantwortlich für den Jugendwahlkampf. Heute macht Sie sich für eine moderne Frauenpolitik stark und ist seit Anfang August Bundesfrauengeschäftsführerin der SPÖ. Wir gratulieren!



Fritz Strobl:
Mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds haben wir eine optimale Einrichtung für Selbstständige geschaffen.

„Wien fördert um die Wette“

Am Anfang stehen die ultimative Geschäftsidee, die Erarbeitung des Business-Plans und ein enormes Engagement, damit man die Idee auch „auf den Boden bringt“. Das kostet viel Zeit und Kraft. Und manchmal ist man einfach zu müde, um sich auch noch um Förderungen zu kümmern. Oder man kommt erst gar nicht auf die Idee, dass es überhaupt eine Förderung für den Betrieb gibt. Wenn man von „Fehlermachen“ in der Wirtschaft sprechen kann, so ist genau das ein schwerer Fehler: Sich nicht rechtzeitig um Förderungen kümmern. Denn Wien fördert um die Wette! Daher ist es mir wichtig, immer und überall „zu trommeln“, welche tolle und individuelle Förderungen für Selbstständige es in unserer Stadt gibt: Mit dem Wiener Wirtschaftsförderungsfonds (www.wwff.gv.at) haben wir eine optimale Einrichtung zur Unterstützung der Selbstständigen geschaffen.

Gemeinsam mit den „Töchtern“ ZIT (www.zit.co.at) und departure (www.departure.at) steht der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds allen Selbstständigen, egal ob Einpersonenernehmen oder Klein- und Mittelbetriebe, mit Rat und Tat zur Verfügung. Und als Interessensvertreter und SPÖ-Wirtschaftssprecher Sorge ich dafür, dass es punktgenaue, praktische Förderungen gibt! Damit sich UnternehmerInnen jetzt noch leichter über Förderungen informieren können, hat auch der Junge Sozialdemokratische Wirtschaftsverband ein optimales Tool eingerichtet. Mehr darüber erfährt man unter www.wirtschaftsverband-wien.at

Viel Erfolg und alles Gute
Fritz Strobl
Präsident des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Wien

Fotos: Spöla, Wirtschaftsverband



Die Initiative 7tm ist nur eines von vielen Beispielen, wie gut sich Kreativbetriebe vernetzen können, freut sich Bernhard Tobola, Vorsitzender des Jungen Wirtschaftsverbandes Naubau

Nachhaltigkeit, Buntheit und Vielfältigkeit in unserer Stadt Platz geben!

Meine Fokussierung als Vorsitzender des Jungen Wirtschaftsverbandes in Neubau liegt auf den Kreativbetrieben, da ich in diesem Bereich auch selbstständig tätig bin. Regelmäßig besuche ich mit meinem Team die Unternehmen in Neubau. Bei UnternehmerInnen aus der Kreativwirtschaft fällt das Anknüpfen

im Gespräch sehr leicht, da ich als Unternehmer oft die gleichen Sorgen und Anliegen habe wie sie und wir dieselbe Sprache sprechen. Durch meine Tätigkeit als Veranstalter und DJ kenne ich viele UnternehmerInnen aus der Kreativszene schon seit langem, und die Gespräche sind somit nicht nur informativ, sondern in

vielen Fällen freundschaftlich. Es gibt tolle Initiativen in diesem Bezirk, unter anderem die Initiative 7tm, wo unter dem Motto: „Ask the Designer if it fits“ gerade in der 3. Auflage eine Broschüre mit Wegleitsystem durch die Kreativbetriebe des 7. Wiener Gemeindebezirks herausgegeben wurde. Die neu angebotenen Shoppingtouren bieten einen willkommenen roten Faden durch die fortwährend wachsende Modeszene des Bezirks. 7tm hat es sich zum Ziel gemacht, die vielen Mode- und Accessoiresshops in Neubau besser sichtbar und auffindbar zu machen. Initiatorin Barbara Irma Denk hat damit bewiesen, dass man Menschen in seiner Umgebung erfolgreich vernetzen kann, mit einer Wirkung oft bis weit über die Grenzen der eigenen Umgebung hinaus.

Das selbe Ziel habe auch ich mir gesteckt. Meine Kontakte zur Stadt Wien, zur Wirtschaftskammer und zu den VerantwortungsträgerInnen im Bezirk möchte ich für die UnternehmerInnen in meinem Grätzl nutzen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir hören die gleiche Musik, mögen die gleiche Mode und haben den Anspruch ans Leben: Nachhaltigkeit, Buntheit und Vielfältigkeit in unserer Stadt Platz geben! Dafür setze ich mich gerne und aus Überzeugung ein.

EPU gewinnen in der SPÖ dank dem SWV Wien stark an Aufmerksamkeit

Geht es nach dem Willen des Sozialministers, sollen durch gezielte Förderung von Einpersonenernternehmen (EPU) bis zu 6.500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Es ist Mittwoch nach der Wahl in Oberösterreich. Der Sozialminister nimmt neben dem Bundeskanzler vor Journalisten Platz, auf dem Tisch steht groß „Arbeiten für Österreich“. Beide sprechen über den österreichischen Arbeitsmarkt, über Konsequenzen aus der Wahl - Erich Haider legt zu diesem Zeitpunkt in Linz den

den Bundeskanzler steht die Arbeitsmarktpolitik für die „Seele der SPÖ“. Und dann passiert es.

Aus 1 mach 2

Der Sozialminister geht ganz gezielt auf EPU ein. Ab 1. September ist eine zusätzliche Förderung von Einpersonenernternehmen (EPU) möglich.

Genau und aktuelle Informationen zur EPU-Förderung unter www.ams.at/sfu/14091_21813.html

Parteivorsitz zurück - und die Notwendigkeit, politische Kanten der SPÖ stärker anzusprechen. Österreich hat den geringsten Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen in Europa. Hundstorfer war aus diesem Grund als einziger Arbeitsminister in Paris bei der OECD, um den „österreichischen Weg“ vorzustellen. Für

Nimmt man als EPU erstmalig einen Beschäftigten auf, der oder die nicht älter als 30 Jahre ist, wird für ein Jahr ein Viertel des laufenden Bruttoentgelts vom Arbeitsmarktservice als Beihilfe ausbezahlt. Der Sozialminister will, dass durch diese Maßnahme bis zu 6.500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Die EPU sind also auch Teil der Seele der SPÖ geworden.

Der Wirtschaftsverband hat auf die EPU gesetzt, bevor die Wirtschaftskammer selbst diese wichtige und stark wachsende Zielgruppe entdeckte. Im Jahr 2005 stimmten deshalb viele EPU für den Verband. In Wien wurde Dr. Peter Grabner bei der letzten Landeskonzferenz am 26. September zum Vizepräsidenten gewählt, um sich speziell um EPU zu kümmern. Er arbeitet als stellvertretender Vorsitzender in der Sparte Unternehmensberatung in der Wirtschaftskammer Wien seit vier Jahren sehr intensiv an diesem Thema. Er ist Gründer und Ideengeber der Plattform First Life unter <http://www.1stlife.at>

Peter Grabner freut sich über Anregungen und Fragen zu EPU unter peter.grabner@wwien.at

Möchten Sie mehr über den Jungen Wirtschaftsverband Neubau wissen?
Kontakt: bernhard.tobola@wwien.at
Tel: 01 522 47 66 22



TT mobil, Bernhard Tobola dritter v.l.



Dr. Josef Ostermayer

Fragen ohne Antworten

Antworten Sie allein oder mit Freunden. Sie erfahren einiges über sich – und den Fragesteller Dr. Josef Ostermayer, Staatssekretär im Bundeskanzleramt

- Kann Ihnen ein Rückblick helfen, nach vorne zu schauen?
- Ist Kreativität eine geerbte Gabe oder eine antrainierte Fähigkeit?
- Durch die Linse welches berühmten Fotografen würden Sie die Welt gerne mal sehen?
- Soll Architektur von Lebensräumen nur Antworten geben oder auch Fragen aufwerfen?
- Lernen Sie mehr durch Wissenschaft oder durch Geschichte?
- Schauen Sie mehr Stunden fern pro Woche als Sie Zeit mit Lesen verbringen?
- Bedeutet Zweifel für Sie Niederlage oder Chance, sich selbst zu hinterfragen?
- Ist Kreativität der Ausdruck einer individuellen Vision? Oder etwas ganz anderes?
- Was bedeutet Geben und Nehmen für Sie?
- Wie viel Toleranz bringen Sie für die Eigenheiten anderer Menschen auf?
- Was essen Sie, wenn Sie sich selbst belohnen wollen?
- Von welcher Unterhaltung wünschen Sie sich, dass sie nie stattgefunden hätte?
- Wenn man Ihnen ein Extrajahr geben würde: Wie würden sich diese geschenkte Zeit von Ihrem jetzigen Leben unterscheiden?
- Was war die letzte Sache, die Sie auf den Weg gebracht haben und auf die Sie stolz sind?
- Kann man einen Ort wirklich kennen lernen, indem man einfach dort hinfährt?
- Ihr liebster Platz in Wien? Und warum?
- Was glauben Sie, weshalb Frauen noch immer weniger als Männer verdienen?
- Wie oft schalten Sie ihr Handy aus?

UNSERE MENSCHEN VORORT:

VermittlerInnen, Sprachrohr und HilfestellerInnen in Ihrem Bezirk mit den richtigen Kontakten zu Stadt- und BezirkspolitikerInnen sowie der Wirtschaftskammer:

> 3. Bezirk: Thomas Hauser

Tel.: 0664/1507729

E-Mail: thomas.hauser@wirtschaftsverband.at

Er bringt Licht ins Dunkel. Der Elektriker, der für Kompetenz und Handschlagqualität steht, ist Vorsitzender des Jungen Wirtschaftsverbandes Landstraße. Vorsprung durch Information möchte er gerne den Wirtschaftstreibenden ermöglichen. Dies gelingt ihm auch durch viele von ihm im Bezirk organisierte Veranstaltungen.



Foto: Privat, Wirtschaftsverband

> 6. Bezirk: Gerhard Seifert

Tel.: 0676/4013824

E-Mail: gerhard.seifert@wirtschaftsverband.at

Der Dialog steht im Vordergrund seines Seins. Sei es beruflich, wo er die optische Kommunikation seiner Kunden verbessert, oder auch als Vorsitzender des Jungen Wirtschaftsverbandes Mariahilf. Brücken bauen und Menschen an einen Tisch bringen, um voneinander zu profitieren, sind seine vorrangigen Ziele.



> 7. Bezirk: Bernhard Tobola

Tel.: 0699/16306611

E-Mail: bernhard.tobola@wirtschaftsverband.at

Kreativität und Wirtschaftlichkeit. Dass das kein Gegensatz sein muss, beweist Bernhard Tobola. In seinen diversen Projekten geht es immer darum, diese beiden Bereiche miteinander zu verbinden. Verbinden und vernetzen – genau das ist auch sein primäres Ziel als Vorsitzender des Jungen Wirtschaftsverbandes Neubau.



> 21. Bezirk: Martina Haslinger

Tel.: 0664/3559418

E-Mail: martina.haslinger@wirtschaftsverband.at

Die Gastwirtin mit Herz ist Vorsitzende des Jungen Wirtschaftsverbandes Floridsdorf. Leidenschaft ist ihr Markenzeichen, mit der Sie sich besonders für Kleinunternehmer einsetzt und ihre vielfältigen Kontakte im Bezirk sowie der Wirtschaftskammer für sie nützt.



> 10. Bezirk: Philipp Stojanoff

Tel.: 01/522 47 66 | **E-Mail:** philipp.stojanoff@wirtschaftsverband.at

> 14. & 15. Bezirk: Gerhard Lischka

Tel.: 0676/88504023 | **E-Mail:** gerhard.lischka@wirtschaftsverband.at

> 16. Bezirk: Mag. Andreas Palkovics

Tel.: 0699/18247512 | **E-Mail:** andreas.palkovics@wwien.at

> 18. Bezirk: Mag. Dr. Peter Grabner

Tel.: 0676/4445888 | **E-Mail:** peter.grabner@wirtschaftsverband.at

> 22. Bezirk: Thomas Gollner

Tel.: 0699/18589248 | **E-Mail:** thomas.gollner@wirtschaftsverband.at

> 23. Bezirk: Gregor Lodner

Tel.: 0676/6308589 | **E-Mail:** gregor.lodner@wirtschaftsverband.at

Welchen Nutzen bringt der KMU-Gipfel?

Was haben ein Installateur und ein Hornkamm-Designer gemeinsam? Auf den ersten Blick fallen einem vielleicht nur wenige Anknüpfungspunkte ein. Und doch bietet im 15. Bezirk ein Installateur einem Jungunternehmer, der die Hornwaren-Manufaktur von seinem Großvater übernommen hat, die Möglichkeit, seine Produkte in der Auslage zu präsentieren. Ein Schild des Installateurs hängt selbstverständlich in der Werkstatt des Designers. Beide profitieren voneinander.

Solche inspirierenden Ideen, wie Gewerbetreibende kreativ miteinander zusammenarbeiten, kann man entdecken, wenn man auf einem der KMU-Gipfel mit Podiumsgästen oder UnternehmerInnen plaudert. Überhaupt heißt es ja: „Durchs reden kommen die Leut' z'samm“ - und genau diesen Vorteil bieten die KMU Gipfel.



v.l.n.r. Thomas Gollner, BM Dr. Michael Häupl, Eva Hofstätter, Labg GR Katharina Schinner

Auszug der Serviceeinrichtungen und Info-Corner an den KMU Gipfeln.

Wie komme ich zu Geld?
Zu Bürofläche oder Karenzunterstützung?

> WWFF, Wiener Wirtschaftsförderungsfonds

Förderungen für Wiener Unternehmen.

+43 1 4000 86 794

info@wwff.gv.at

www.wwff.gv.at

> Departure

Departure fördert Unternehmen der Creative Industries.

+43 1 4000 87100

office@departure.at

www.departure.at

> ZIT, Zentrum für Innovation und Technologie

Die Technologieagentur der Stadt Wien.

+43 1 4000 86165

office@zit.co.at

www.zit.co.at

> Mingo Büros

Kostengünstige Büroflächen und Unternehmensbetreuung

+43 1 939 60-3040

Info@mingo.at

www.mingo.at

> RWS, Regionales Wirtschaftsservice

Betreuung und unbürokratische Hilfe auf Bezirksebene.

+43 1 4032922

rws@rws.or.at

www.wwff.gv.at/rws

> WAFF, Wiener ArbeitnehmerInnenförderungsfonds

Der Personalfinder für Unternehmen.

+43 1 217 48 870

waff@waff.at

www.waff.at/service-fuer-unternehmen

> abz* austria, KarenzKarriereKompetenzZentrum

Beratung und Service rund um das Thema Karenz

+43 1 66 70 300

kontakt@karenzundkarriere.at

www.karenzundkarriere.at

> bfi, Berufsförderungsinstitut Wien

Ausbildung. Weiterbildung.

+43 1 586 37 03

info@bfi.at

www.bfi.at

Weitere Termine für die KMU-GIPFEL: Nähere Infos auf www.kmugipfel.at

KMU-Gipfel mit Claudia Schmied

27.10.2009, 19:00 Uhr

Mozarthaus, Domgasse 5, 1010 Wien

KMU-Gipfel

12.11.2009, 19:00 Uhr

KMU-Gipfel Donaustadt

mit Renate Brauner

03.12.2009, 19:00 Uhr

Schlusspunkt.

Durch Geld wurde Geld geboren und löste sich plötzlich in Luft auf. Karl Marx schrieb darüber, und mehr als ein Jahrhundert später Joseph Stiglitz, Richard Sennet, und zuletzt auch George Soros und Warren Buffet, je nachdem ob man lieber mehr über den Markt oder die Kraft des Staates lesen möchte. Die fantastische New Economy wurde abgelöst, erdiges, ehrliches und glaubwürdiges Handwerk gewinnt wieder an Terrain.

Die Sozialdemokratie steht eigentlich genau dafür und erfährt europaweit Wahlniederlagen. In Deutschland nicht zuletzt deshalb, weil Merkel als Hauptthema „Jobs, Jobs, Jobs“ gewählt hat und die Volksparteien Milton Friedman und seine Privatisierung hintan gestellt und Keynes' Kon-

junkturpakete kurzerhand zu ihrer Politik auserkoren haben. Die SPÖ schlägt zurück, EPU sind Teil ihrer Seele, der Arbeitsmarktpolitik. Auch in kleinen Betrieben und Familienunternehmen stehen Arbeitgeber jetzt nicht gegen Arbeitnehmer, sondern gemeinsam, Seite an Seite.

Eva-Maria Hofstätter, Marcin Kotlowski, Chefredakteure.



Über Feedback freuen wir uns natürlich immer: an redaktion@generationwirtschaft.at